

## Der Tiger bekommt, was er verdient

Ein Tiger war in einer Falle gefangen. Als er einen Mann kommen sah, bat er diesen, ihn doch zu befreien. „Wenn ich dich aus der Falle heraushole, versprichst du mir, mir kein Leid zuzufügen?“ - „Aber natürlich“, versicherte der Tiger. Und sogleich erlöste der Mann den Tiger.

Doch kaum hatte der Tiger seine Freiheit wiedergewonnen, sprang er den Mann an und packte ihn. Der Mann bat flehentlich den Tiger für einen Moment einzuhalten und abzuwarten, bis er nachgeforscht hätte, was die Gesetze zu ihrer vorangegangenen Abmachung sagten. Der Tiger willigte ein.

So machten sie sich nun zusammen auf den Weg. Als sie an eine Straße gelangten, fragte der Mann: „Straße, oh Straße, will es das Gesetz, dass Böses der Dank ist für Gutes? Oder soll nur Gutes mit Gutem vergolten-werden?“ Die Straße gab zur Antwort: „Nur Gutes erweise ich den Menschen, doch sie danken es mir nicht. Böses allein haben sie für mich übrig. Sie trampeln auf mir herum, wenn sie gehen.“

Dann trafen sie auf einen Baum. Ihm stellte der Mann dieselbe Frage. Der Baum erwiderte: „Der Menschheit erweise ich viel Gutes, doch sie vergelten es mir mit Bösem. Sie schlagen meine Aste ab und sägen mich um.“

Schließlich kamen sie zum Zwerghirschen. Der Mann brachte abermals seine Frage hervor. Die Antwort des Zwerghirschen lautete: „Bevor ich hierauf eine Antwort geben kann, muss ich das Problem erst gründlich durchdenken. Lasst uns zusammen zur Falle gehen.“ Dort angelangt forderte er den Tiger auf, sich nochmal in die Falle zu begeben. Dieser tat wie ihm geheißen. Sodann ließ der Zwerghirsch die Falle zuschnappen und rief: „Unverschämter Kerl, du wolltest eine gute Tat mit Bösem vergelten. Nun sollst du hierfür sterben.“ Er holte alle Nachbarn zusammen. Gemeinsam töteten sie den Tiger.